



Der Regionalarzt informiert
Info Nr. 10

Vorgehen bei Kontakt mit tollwutverdächtigen Tieren

Der Kontakt zu einem tollwutinfizierten Tier ist ab dem Zeitpunkt lebensbedrohlich, ab dem es zur Inokulation von Virus in den Körper des Menschen gekommen ist. Die Zeitdauer vom Kontakt mit dem Virus bis zur manifesten Infektion kann dann sehr verschieden sein, bei Bissen in das Gesicht oder in die Nähe von Nerven u. U. nur wenige Stunden. Der Ausbruch der Erkrankung beim Menschen endet immer tödlich!

Ein Tollwutkontakt ist ein Notfall!



Deshalb gilt folgendes Vorgehen:

- ✚ Unverzüglich kontaminierte Körperstellen und alle Wunden großzügig mit Seife oder Detergenzien reinigen/bürsten, mit Wasser gründlich spülen und mit 70%igem Alkohol oder einem Jodpräparat behandeln.
- ✚ Bei Indikation sofort handeln, nicht auf die Bestätigung der Infektion beim Tier warten.
- ✚ Vollständig geimpfte Personen (3 Impfungen) sind weitestgehend geschützt. Es werden lediglich zwei weitere Impfungen (z. B. Rabipur®) im Abstand von 2 Tagen gegeben (Tag 0 und 3 nach Exposition).
- ✚ Bei ungeimpften Patienten wird gemäß folgendem Schema entsprechend dem Grad der Exposition (I. – III.) behandelt:

Postexpositionelle Tollwut-Immunprophylaxe

Grad der Exposition	Art der Exposition		Immunprophylaxe * (Beipackzettel beachten)
	durch ein tollwutverdächtiges oder tollwütiges Wild- oder Haustier **	durch einen Tollwut-Impfstoffköder	
I	Berühren/Füttern von Tieren, Belecken der intakten Haut	Berühren von Impfstoffködern bei intakter Haut	Keine Impfung
II	Knabbern an der unbedeckten Haut, oberflächliche, nicht blutende Kratzer durch ein Tier, Belecken der nicht intakten Haut	Kontakt mit der Impfflüssigkeit eines beschädigten Impfstoffköders mit nicht intakter Haut	Impfung
III	Jegliche Bissverletzung oder Kratzwunden, Kontamination von Schleimhäuten mit Speichel (z. B. durch Lecken, Spritzer)	Kontamination von Schleimhäuten und frischen Hautverletzungen mit der Impfflüssigkeit eines beschädigten Impfstoffköders	Impfung und einmalig simultan mit der ersten Impfung passive Immunisierung mit Tollwut-Immunglobulin (20 IE/kg Körpergewicht)

Tabelle 5: Postexpositionelle Tollwut-Immunprophylaxe

* Die einzelnen Impfungen und die Gabe von Tollwut-Immunglobulin sind sorgfältig zu dokumentieren.

** Als tollwutverdächtig gilt auch eine Fledermaus, die sich anfassen lässt oder ein sonstiges auffälliges oder aggressives Verhalten zeigt oder tot aufgefunden wurde.

- ✚ Vorgehen bei **Expositionsgrad III** (d.h. Gabe von Tollwutimmunglobulin und Impfung)
 1. Patient unbekleidet wiegen
 2. Berechnung der Dosis Immunglobulin entsprechend des Körpergewichtes:
20 Einheiten pro Kg Körpergewicht Berirab® (humanes Tollwutimmunglobulin, 1 Ampulle 5ml enthält 750 I.E. für 37,5 Kg)

Dosierung:

1 ml - 150 I.E. - 7,5 kg	6 ml - 900 I.E. - 45,0 kg	11 ml - 1650 I.E. - 82,5 kg
2 ml - 300 I.E. - 15,0 kg	7 ml - 1050 I.E. - 52,5 kg	12 ml - 1700 I.E. - 90,0 kg
3 ml - 450 I.E. - 22,5 kg	8 ml - 1200 I.E. - 60,0 kg	13 ml - 1850 I.E. - 97,5 kg
4 ml - 600 I.E. - 30,0 kg	9 ml - 1350 I.E. - 67,5 kg	14 ml - 2000 I.E. - 105,0 kg
5 ml - 750 I.E. - 37,5 kg	10 ml - 1500 I.E. - 75,0 kg	15 ml - 2150 I.E. - 112,5 kg

3. Soviel wie möglich der ausgerechneten Menge um und unter die Wunde spritzen, den Rest intramuskulär verabreichen.
4. Wunde nicht primär nähen!
5. Kontralateral die erste Impfung verabreichen (z.B. Rabipur®)
Weitere Impfungen an den Tagen 3, 7, 14 und 30
6. Tetanusschutz nicht vergessen.

Grundsätzlich gilt:

- ✚ **In Afrika ist die Tollwut hauptsächlich ein Problem der urbanen Zentren (Hunde!)**
- ✚ **Für alle Länder in Afrika ist bei einem längerfristigen Aufenthalt oder bei besonderer Exposition auch bei kurzen Reisen die 3malige präexpositionelle Impfung mit einem modernen Impfstoff vor Einreise dringend empfohlen.**
- ✚ **Insbesondere Kinder sollten geimpft sein!**
- ✚ **Alle großen Entsendeorganisationen in Deutschland impfen ihre Beschäftigten kostenfrei.**
- ✚ **Die Notfalltherapie mit humanen Tollwutimmunglobulin ist extrem teuer und nur an sehr wenigen Stellen in Afrika überhaupt verfügbar. In der Regel müssen Ungeimpfte deshalb nach Tollwutkontakt sofort evakuiert werden; dies bedeutet zwangsläufig eine gefährliche Zeitverzögerung für den Therapiebeginn.**
- ✚ **Der Kontakt zu Säugetieren (auch Fledermäusen) sollte unbedingt vermieden werden, insbesondere wenn diese ein inadäquates Verhalten zeigen. Fledermäuse sollten nicht berührt werden.**



Ihr Regionalarzt

G. Boecken

Dr. med. Gerhard Boecken, M. Sc.
Regionalarzt für Ost- und Zentralafrika und die
Golfstaaten an der Deutschen Botschaft
Nairobi/Kenia

Tel. direkt:	+254-(0)-20-4262-108
Tel. Anmeldung:	+254-(0)-20-4262-109
Fax:	+254-(0)-20-4262-120
Mob:	+254-(0)-721-32.24.35
E-Mail:	gerhard.boecken@diplo.de
	Regionalarzt.nairobi@yahoo.com
Post (bis 100g):	Auswärtiges Amt Botschaft Nairobi Kurstr. 36 11013 Berlin